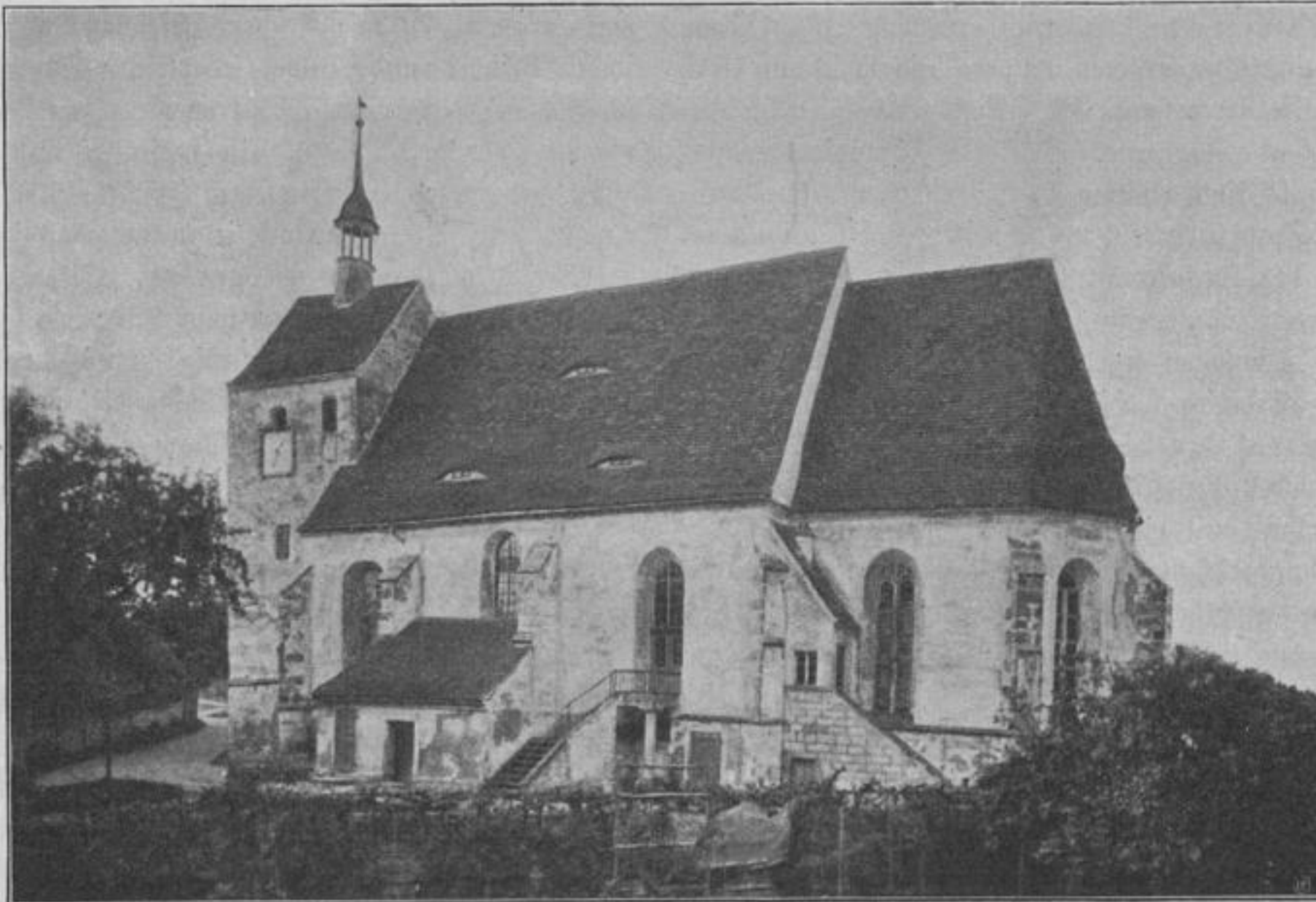


zu den Emporen angelegt und so wurden diese vom Schiff aus zugänglich gemacht, während bis dahin die Emporen innerhalb der Kirche gar keinen Zugang zum Schiff hatten, sodaß die Kommunikanten, um von den Emporen zum Altar zu gelangen, ihren Weg in's Freie und von da erst an den Altarplatz nehmen mußten. — Das Kirchengeläute ist zwar kein harmonisches, aber jede der drei Glocken für sich hat guten Ton. Die älteste wird die völlig inschriftenlose kleine Taufglocke sein,

par, Melchior, welche Heiligen, neben Balthasar als drittem, für „die Wettermacher“ galten. Wir haben es also hier mit einer alten Wetterglocke zu thun. Um diese sehr alte Glocke läuft in Mönchsbuchstaben eine schwer zu lesende Inschrift, die der obengenannte Hofprediger Schubarth also liest: hilf got maria du rens glas hilf das uns gerat tis fas das ist: Hilf Gott, Maria, du reines Glas, hilf daß uns gerat dies Gefäß (diese Glocke), und Schubarth sagt, die Bezeichnung der Maria als reines



Kirche zu Jahna.

die jüngste ist die mittlere mit der Inschrift: o rex glorie (gloriae) veni cum pace MCCCCLXXI (1471). Ditterich Reinhart (wohl der Name des Gießers). Nach Hofprediger Schubarth in Ballenstedt wurden Glocken mit dieser Inschrift einst gebraucht zum Einläuten des von Mittwoch Abend bis Montag früh dauernden, vom Volk jedesmal heißersehnten „Gottesfriedens“, daher auch noch heute das Abendläuten „das Pacenschlagen“ heiße. — Die größte Glocke trägt dreimal dasselbe Bischofsbild mit dem blumenverzierten Krummstab in der Linken, die Rechte zum Segnen erhoben; vom Hut zur Rechten läuft ein Band mit den Namen Cas-

Glas, das die Durchstrahlung des heiligen Geistes ermöglicht habe, sei im Mittelalter nicht gar selten. — Die jetzige Turmuhr schenkten 1842 die Gutsbesitzer Cullitz zu Pulitz und Sturm zu Binnewitz, doch 1898 wurde sie wesentlich erneuert. Schon 1590 besagt die Kirchrechnung, daß „Urban Roßberg aus Ostra 10 silberne Schock Kirchenstrafe zahlen müssen, so zum Saigerbau gebraucht worden.“

Das Innere der Kirche erfuhr im Laufe der Zeit bedeutende Veränderungen. Ursprünglich lag der Fußboden der Kirche 2 Ellen tiefer als jetzt; der Altarplatz war bis 1801 ganz frei, ohne Stände und hatte einen Flügelaltar, nur das Betstübchen